

„Behütet wie ein Augapfel im Auge...“

Ein Gottesdienst zu Hause -
und doch mit anderen verbunden

- *Kerze anzünden*

- **Gebet:**

Gott, ich bin hier (wir sind hier),
allein

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.

Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

- **Psalm 121**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

- *Stille*

- **Besinnung:**

Trotz allem, was wegfällt an Arbeit in diesen Tagen, trotz aller
Einschränkungen spüre ich die Müdigkeit in meinen Knochen.

Und die Anspannung.

Ich bin es nicht gewohnt, nichts tun zu können!

Mitten in dieser eigenartigen Erschöpfung findet mich ein
alter Bibelvers:

„**Behüte mich wie einen Augapfel im Auge!**“ (Psalm 17, 9)

Dieser Psalmvers, den Eltern manchmal als Taufspruch für ihr
Kind aussuchen, steht auch in einem alten Nachtgebet der
Kirche. Mönche und Nonnen beten es in den Klöstern.

Eines beginnt eben so:

„*Behüte uns wie einen Augapfel im Auge!*“

Und die Geschwister antworten:

„*Beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel!*“

Sie beten es Abend für Abend.

Ich schließe meine Augen.

Ich lasse die letzte Woche noch einmal Revue passieren.

Einen Moment lang lege ich die Sorgen zur Seite und vertraue
die Menschen, die mir lieb sind, Gott an, der uns beschirmt.

Auch die, die sich Tag und Nacht aufreiben: in unseren
Kliniken, Pflegeheimen, Sozialstationen, und wo noch überall
gerade geholfen wird.

Ich überlege: Was waren kleine kostbare Momente in den letzten Tagen?

- Die mutmachende Karte im Briefkasten von meiner Freundin.
- Der Nachmittagskaffee mit meiner Tochter in der Sonne.
- Die Abendlieder der Bläser vom Kirchturm.
- Die blühenden Osterglocken überall.

Ja, und dann eben dieser Vers aus den Psalmen, der mir nicht mehr aus dem Kopf geht.

Vom Augapfel im Auge.

Der Augapfel, der umschlossen, sicher und geschützt ist.

Verletzlich ist er zwar, doch auch umgeben von Schutz.

Ich schließe meine Augen, ich atme ein und aus...

Und ich merke, wie ich ruhig werde.

Ich lege mein Leben und das meiner Lieben in Gottes Hände.

Ich will glauben:

Ich bin im Leben, wie auch angesichts der Bedrohungen des Todes umfungen von Gottes Güte.

„Gott, behüte uns wie einen Augapfel im Auge.

Beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel!“

Amen.

- Gebet:

Umgeb mich, Gott, so wie du alles umgibst.

Behüte uns wie einen Augapfel im Auge.

Beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel.

Gott, behüte alle, die einsam sind,
alle, die in dieser Zeit besonders leiden.

Gott behüte alle, die krank sind, deren Leben in Gefahr ist.

Behüte alle, die sich Sorgen machen um andere.

Gott behüte alle, die den Tod vor Augen haben,
alle, die Abschied nehmen müssen in diesen Tagen.

Gott behüte alle, die auf der Flucht sind,

alle, die kein Zuhause haben, die nicht wissen, wohin.

Stille

Gott wir sind deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden. Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so

auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

- Segen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse das Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille

- Kerze ausblasen